



Auf den Spuren der Römer

Die in dieser Broschüre beschriebenen drei Wandertouren zur Ratzinger Höhe nehmen mehrere Stunden in Anspruch und es sind dabei auch erhebliche Höhenunterschiede zu überwinden, was nicht jedermanns Sache ist. Wer es gemütlicher angehen will, hat mit dem "Rimstinger Römerweg" eine interessante Alternative. Ausgangspunkt ist, wie bei allen ausgeschilderten Wanderwegen, die Rimstinger Pfarrkirche in der Ortsmitte, wo sich auch ein Parkplatz befindet. Nun folgen wir dem Wegweiser "Rundweg zum Chiemsee"; wobei wir einen herrlichen Ausblick auf den See und die Chiemgauer Berge genießen können.

Sehenswertes	Gebirgs Panorama und Chiemseeblick; Kunst am Wegrand
Strecke	Meist sonnig, mit ca. 40 Metern Höhenunterschied
Start	An der Rimstinger Nikolauskirche
Streckenlänge	rund 3 km (ca. 1 Stunde)
Gastronomie am Weg	Wirtshaus "beim Has'n", Kiosk Strandanlage, Gasthof "Seehof", Restaurant "Kurkuma - Kulturbahnhof"

An der **Bahnunterführung** angekommen, wenden wir uns nach links und spazieren an der Westseite der **Bahnlinie München – Salzburg** entlang, wo uns einige **Kunstwerke aus Holz** auffallen werden, die bei einem Kunstprojekt entstanden sind, zu dem die Gemeinde Rimsting vor einigen Jahren eingeladen hatte. Außerdem befinden wir uns hier auf **geschichtsträchtigen Boden**, der vermutlich schon von Kelten, auf jeden Fall aber von den Römern besiedelt war, was die im Jahre 1996 hier in der Nähe gefundenen römischen Urnengräber bestätigten.

Wir können nun, an der **Seestraße** angekommen, auf dieser hinauf zur Ortsmitte wandern oder so zurückgehen wie wir hergekommen sind, wobei sich ein sehr schöner Blick hinauf nach Rimsting mit seiner Nikolauskirche bietet.



Alles ist vergänglich

Auf einer der Ruhebänke kann man sich den nachfolgenden Text zur Historie zu Gemüte führen.

Um das Jahr 15 vor Christus verlor das östlich des Inns gelegene keltische **Königreich Noricum** durch die Expansion des **Römischen Reiches**



seine Selbständigkeit und wurde römische Provinz. Nach der Machtübernahme gründeten die Römer neue Siedlungen. Am Chiemsee entstand am Ausfluss der Alz die römische Siedlung **Bedaium**. Dieser Name leitete sich von der keltischen Gottheit Bedaius ab. Bedaium entwickelte sich von einer einfachen Straßenstation zu einem ansehnlichen Ort, in dem Handel und Gewerbe blühten. Die Bevölkerung am Chiemsee setzte sich nun aus **römischen Bürgern**,



Römerstein



Zuwanderern aus dem Süden und einheimischen Kelten zusammen. Parallel dazu begann die Erschließung des umliegenden Landes durch die Anlage von **Gutshöfen** (*villa rustica*), die meistens von Veteranen der römischen Armee bewirtschaftet wurden. Reiche Römer bauten sich prachtvolle **Landgüter** (*villa urbana*), die oft luxuriös mit städtischem Komfort ausgestattet waren, wie z.B. Mosaikfußböden, Wandmalereien und Warmluftheizungen.

Ab dem Jahr 230 nach Christus kam es zu wiederholten Einfällen durch die **Germanen**, wobei auch der Tempel des Bedaius zerstört wurde. Deshalb errichtete man nahe der Brücke über die Alz eine kleine **Befestigung** (*Kastell*). Auf Befehl **Odoakers**, der das



Rimstinger Römerweg



Rimsting vom Römerweg aus

weströmische Reich regierte, zogen sich die Römer im Jahr 488 nach Christus aus Noricum zurück. Ab dem 6. Jahrhundert ließen sich **germanische Zuwanderer** im Voralpenland nieder und fünfzig Jahre später ist eine systematische



Moderne Kunst am Römerweg



Besiedelung durch **Bajuwaren** feststellbar. Um diese Zeit dürfte auch Rimsting entstanden sein.

1996 bestätigten sich die Vermutungen, dass sich im Osten der Rimstinger Gemeinde ein **römischer Gutshof** befunden habe. Nachdem bereits im Ort und auf der Ratzinger Höhe römische Silbermünzen (*Denare*) gefunden worden waren, stieß man bei Probegrabungen neben der Bahnstrecke München-Salzburg auf **römische Gräber**. Es wurden neben einer großen Anzahl von Tonscherben auch hochwertige Keramik (*terra sigillata*), Kupfermünzen und Gewandnadeln gefunden. Aus Knochensplittern und verkohlter Asche konnten eindeutig zwei **Urnengräber** festgestellt werden. Die Leichen wurden damals auf Scheiterhaufen verbrannt und anschließend in Urnen bestattet.



Römische Gewandfibel

Von der leitenden Archäologin werden in diesem Bereich noch mehr römische Gräber vermutet.

Die aus diesen Gräbern geborgenen Fundgegenstände sind im **Rathaus zu Rimsting** in einer Vitrine zu besichtigen. Aufgrund der Römerfunde bekam der von der Gemeinde errichtete Wanderweg zwischen Westernacher- und Seestraße den Namen "**Römerweg**". (Text: Klaus Horack)



Römische Münzen